

Zwischen 1800 und 1900 erwachte das Interesse daran, die Bibel in viele der „Mehrheitssprachen“ zu übersetzen. Zu dieser Zeit wurden die meisten Bibelgesellschaften gegründet. Wenig später, in den 1930er Jahren, wurde die Wycliffe-Organisation mit der vorrangigen Aufgabe gegründet, das Neue Testament in „Minderheitensprachen“ (weniger als eine Million Sprecher) zu übersetzen. Sicherlich

Gründe für diesen Wandel. Ihm zufolge gibt es zwei wichtige Gründe, warum das Alte Testament auch übersetzt werden sollte. Einerseits ist „die ganze Schrift von Gott eingegeben“ (2. Timotheus 3,16), nicht nur das Neue Testament. Andererseits nimmt das NT so viel Bezug auf das AT, dass es schwierig, wenn nicht gar unmöglich ist, bestimmte Lehren zu verstehen, ohne den ursprünglichen Zusammenhang zu kennen. Zusätzlich zu den Motiven, die dem Text selbst innewohnen, stellt Ed Lauber fest, dass afrikanische Gesellschaften viele Ähnlichkeiten mit dem kulturellen Hintergrund alttestamentlicher Erzählungen aufweisen. Dadurch identifizieren sich die Leser leichter damit und erhalten eine Lehre, die für ihr tägliches Leben unmittelbar relevant ist. Insbesondere nennt er fünf Bereiche, in denen die Bibel sehr konkrete Antworten auf ihre Fragen gibt:

- **Krieg:** Wie verhält man sich und wo findet man Trost in einer Kriegssituation? Das AT ist voll von solchen Beispielen, während das Thema im NT fast nicht erwähnt wird.
- **Korruption:** Welche Ansicht vertritt Gott über Korruption, Ungerechtigkeit und Unterdrückung? Auch diese Themen werden ausführlich behandelt, sowohl in historischen Berichten als auch in den Psalmen oder in den prophetischen Büchern.
- **Ethnische Konflikte:** Sind sie das Ergebnis eines Fluchs oder der Abkehr von Gott? Welche Antworten gibt es und wie können wir harmonisch zusammenleben? Die Geschichte Israels ist voller Lehren zu diesem Thema.
- **Armut:** Wie können wir würdevoll und ehrlich in einer Situation der Armut leben, im Vertrauen auf Gott, der für uns sorgt? Armut kann die Folge von Faulheit oder schlechten Entscheidungen sein, aber sie ist meistens das Ergebnis



führte die Sorge um Effizienz dazu, die Bemühungen auf das Neue Testament zu konzentrieren, doch auch die moderne westliche Einstellung trug zu dieser Entscheidung bei. Denn tatsächlich fällt es unserer industrialisierten, demokratischen Gesellschaft manchmal schwer, eine Reihe alttestamentlicher Erzählungen zu verstehen und sich mit den dortigen Berichten zu identifizieren.

Doch in den letzten Jahren erkannten Übersetzer und ihre finanziellen Unterstützer, dass die Übersetzung des Alten Testaments genauso notwendig ist. Sie könnte sogar im Umfeld der meisten Menschen, die eine Minderheitensprache sprechen, eine große Wirkung haben.

Ed Lauber³, seit über 25 Jahren Missionar und Sprachwissenschaftler in verschiedenen afrikanischen Ländern, analysierte die

von Situationen, die wir nicht kontrollieren können (Korruption, klimatische Bedingungen usw.). Viele Abschnitte des AT zeigen, dass Gott sich um die Armen kümmert, weil sie in seinen Augen wertvoll sind.

- **Götzenverehrung:** In einem Umfeld, in dem Animismus, Fetischismus und andere Formen der Götzenverehrung oft noch sehr präsent sind, sind die Beispiele des Volkes Israel sehr lehrreich für Millionen von Christen, die sich dafür entschieden haben, den einzig wahren Gott anzubeten.

Um diese Überlegungen abzurunden, möchte ich zwei Zeugnisse zitieren. Sie zeigen uns, wie Menschen, die das Neue Testament in ihrer Sprache empfangen haben, Durst nach mehr bekommen:

- Ixia M. ist ein **Tamajaq**-Übersetzer in Niger. Im Jahr 2016 entschied er sich nach der Übersetzung des NT (das MiDi Bible dann veröffentlichte), mit seiner ganzen Familie für drei Jahre nach Kanada zu

gehen. Dort möchte er Hebräisch und das Alte Testament studieren, um es dann zu übersetzen und seinem Volk als Geschenk zu überreichen.

- Momoga J. ist ein Pastor der **Nawdba**, den wir nicht persönlich kennen (er spricht **Nawdm**, eine Sprache, in der wir das NT im Jahr 2012 veröffentlicht haben). Kürzlich schrieb er uns: *Ich kann euch nicht genug danken, nachdem ich Gott, den Vater aller (...), gelobt habe, der geduldig darauf wartet, dass die frohe Botschaft die ganze Erde, alle Völker und alle Ethnien erreicht (...). Darum bete ich, dass der Herr euch die Gnade schenkt, das Alte Testament fertigzustellen. Unendlichen Dank.*

■ Luc Jouve

* Auszug aus einer Serie von fünf Artikeln auf seinem ausgezeichneten Blog [Heartlanguage.org](https://heartlanguage.org) (in englischer Sprache).

Besuchen Sie unsere Homepage:
<https://midibible.org/de/>
oder scannen Sie den
nebenstehenden QR-Code



SUAHELI GENÜGT DOCH, ODER?

Millionen von Menschen in Ostafrika sprechen **Suaheli**, eine Sprache, in der es schon lange eine Bibel gibt. Warum also sollte sie noch in Hunderte von Minderheitensprachen übersetzt werden?

Nehmen wir zum Beispiel die **Giryama** in Kenia (750.000 Menschen), die auch **Suaheli** sprechen. Sie können zwar die Bibel in dieser Sprache sehr gut lesen, aber trotzdem bleiben für sie einige ihrer Wahrheiten undurchschaubar, weil sie bestimmte Begriffe auf **Suaheli** nicht vollständig erfassen.

Ein Beispiel dafür ist das Wort, das auf **Suaheli** für „Sünde“ verwendet wird: Auf **Giryama** beschreibt es das Kribbeln im Hals, wenn man zu schnell kohlenstoffhaltiges Wasser trinkt. Als die **Giryama** hörten, dass Jesus gekommen war, um



uns von der Sünde zu erretten, verstanden sie, dass er gekommen war, um uns vor dem Kribbeln zu retten, das wir fühlen, wenn wir kohlenstoffhaltiges Wasser trinken! Deshalb brauchen sie so dringend eine Bibel in ihrer Sprache. Seit 2004 haben sie das Neue Testament, und die Bibel wird bald fertiggestellt sein. (Quelle: wycliffe.org)

MUTMACHENDES UND GEBETSANLIEGEN

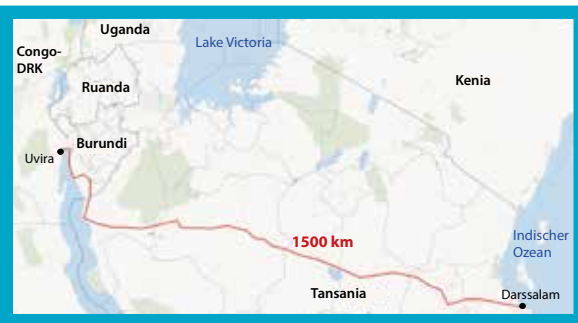
Da im Bereich der Minderheitensprachen ein Bibelprojekt auf das andere folgt, sind wir uns mehr denn je bewusst, wie wertvoll Ihre Unterstützung im Gebet ist. Gerne geben wir einige Neuigkeiten an Sie weiter:



Nach über 40 Jahren des Wartens haben die 60.000 **Abuan** im Süden Nigerias endlich „ihre“ Bibel erhalten. Beten wir, dass Gott ihnen einen Geist der Erleuchtung schenkt, der sie Jesus Christus und die wahre Freiheit, die man nur

durch ihn bekommen kann, erkennen lässt. Beten wir auch, dass die Verbreitung des Wortes Gottes nicht behindert wird, so dass es viel Frucht bringen kann.

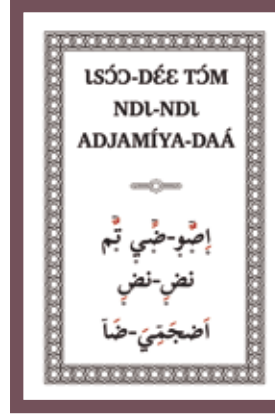
Die 19.000 Exemplare der Bibel auf **Fuliuru** sind nun so weit, dass sie von der Druckerei in China abgeschickt werden können. Bitte beten Sie für den langen und komplizierten Transport des Containers, der über Tansania und Uganda verläuft, um dann im Osten der Dem. Rep. Kongo anzukommen.



Die lange Wegstrecke vom Hafen in Tansania bis in die DRK

Mit einer gewissen Verzögerung und nach technischen Schwierigkeiten während des Layouts wird nun das Neue Testament auf **Flame*** für Togo gedruckt. Damit diese Ausgabe in dem überwiegend muslimi-

schen Umfeld gut aufgenommen wird, entschied sich das Übersetzungsteam für eine schöne Ausgestaltung mit Goldschnitt und sogar für den zweifarbigen Abdruck einiger Seiten des biblischen Textes in arabischer Schrift. Bitte beten Sie für den Druck und die besonders sorgfältige Herstellung dieses Neuen Testaments.



Das NT auf **Flame**

Es ist fast ein Jahr her, seit wir begonnen haben, das Alphabetisierungsprogramm auf **Bbaledha** (eine Sprache, in der die vollständige Bibel seit vier Jahren existiert) im östlichen Teil der DRK zu unterstützen. Diese Zeit wurde hauptsächlich dazu verwendet, die Lehrmethode für das Lesen zu aktualisieren und zu testen. Denn sie ist nach Jahren des Krieges, der alle Ausbildungsbemühungen zunichtemachte, inzwischen veraltet. Beten wir für die beiden Alphabetisierungslehrer Njedhakonga und Jigonga, sowie für die Alphabetisierungsberaterin Stephanie Budding, die ihnen zur Seite steht. Bitte beten Sie auch für die erneut sehr angespannte Lage in der Region, nachdem es im Juni zu weiteren tödlichen Anschlägen gekommen war.

Wir danken Gott für das Vorrecht, an einer steigenden Anzahl von Veröffentlichungen Seines Wortes mitarbeiten zu dürfen. In den kommen-

den Monaten werden die NTs auf **Idaasha** (Benin), **Ngbugu** (Zentralafrikanische Rep.), **Karaboro** (Burkina), **Sangu** (Tansania) und die Bibeln auf **Jom** (Benin) und **Kafa** (Äthiopien) zum ersten Mal veröffentlicht



Njedhakonga, Jigonga u. Stephanie aktualisieren die Lehrmethode für das Lesen

werden. Bitte beten Sie für eine gute Zusammenarbeit mit den Übersetzerteams und dass Gott ihnen Weisheit gibt für das abschließende Korrekturlesen und die technische Überprüfung, was zwar mühsam, aber sehr wichtig ist.

Schließlich ein letztes, ganz allgemeines Thema: dass der Heilige Geist uns Christen in Europa, die wir Bibelübersetzungen in unserer Sprache in einer Vielzahl von Versionen und Ausgaben zur Verfügung haben, noch mehr die Augen und Herzen öffnet. Möge die große Not jener 1,5 Mrd. Menschen, die nicht die ganze Bibel in ihrer eigenen Sprache haben, und der ca. 150

Mio. Menschen, **die keinen einzigen Vers in ihrer Sprache haben** und doch das Wort des Lebens so dringend brauchen, für uns ein weiterer Ansporn sein.

* Auf Wunsch des Übersetzungsteams geben wir aus Sicherheitsgründen einen fiktiven Namen an.



EIN GOTT, DER BESTÄNDIG LIEBT

Lee Bramlett, Mitglied der Wycliffe-Organisation, hatte beobachtet, dass in der **Hdi**-Sprache (Kamerun) die Bedeutung der Verben im Allgemeinen durch einen der drei Vokale „i“, „a“ oder „u“ am Ende des Wortes verändert wurde. Er hatte auch bemerkt, dass man für das Verb „lieben“ nur die Formen *dvi* und *dva* zu verwenden schien. Daher fragte er beim Übersetzungsausschuss nach, der sich mehrheitlich aus Dorfältesten zusammensetzte:

- Könntet ihr eure Frau *dvi*?
 - Ja, antworteten sie. Das würde bedeuten, dass wir sie liebten, aber dass es jetzt vorbei ist.
 - Könntet ihr eure Frau *dva*?
 - Ja, das hängt davon ab, wie sie sich verhält. Sie wird geliebt, solange sie treu ist und sich gut um ihren Mann kümmert.
 - Und könntet ihr eure Frau *dvu*?
- Alle lachten.
- Auf gar keinen Fall! Wenn wir das sagen würden, würde es bedeuten, dass wir sie beständig lieben würden, egal wie sie sich verhält, auch wenn sie kein Wasser holen und nie eine Mahlzeit kochen würde. Selbst wenn sie Ehebruch beginge, wäre

man gezwungen, sie zu lieben. Nein, du würdest nie *dvu* sagen, weder für deine Frau noch für irgendetwas anderes.

Nun stellte Lee *seine* Frage:

– Könnte es sein, dass Gott die Menschen *dvu*?

Es folgte ein langes Schweigen und Tränen flossen über die Wangen dieser älteren Männer. Schließlich antworteten sie:

– Weißt du, was das bedeuten würde? Dass Gott uns beharrlich liebt, über die Jahrtausende hinweg, während wir all diese Zeit seine große Liebe zurückgewiesen haben.

Irgendwie hat Gott die Geschichte seiner bedingungslosen Liebe in der **Hdi**-Sprache „kodierte“. Jahrhundertlang existierte dieses kleine Wort *dvu* – unbenutzt, aber verfügbar, grammatikalisch korrekt und leicht zu verstehen.

Als es schließlich ausgesprochen war, stellte es das gesamte Glaubenssystem der **Hdi** in Frage. Wenn Gott so ist, brauchten sie dann überhaupt die Hilfe der Geister? Brauchten sie die Hexerei, um mit Geistern in Kontakt zu treten? Viele entschieden, dass die Antwort „nein“ war, und die Zahl der Christen stieg in kurzer Zeit von einigen Hundert auf mehrere Tausend.